

Adressen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Geistesfreiheit**

Band (Jahr): **4 (1925)**

Heft 1

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

«Das eben ist der Fluch der bösen Tat, dass sie, fortzeugend, immer Böses muss gebären.» An dieses Wort von Schiller wird man gemahnt, wenn man von der Zunahme der Verbrechen während des Weltkrieges und in der Folgezeit liest. In Preussen kamen im Jahre 1912 an jugendlichen Verbrechern im Alter von 12 bis 18 Jahren 45 958 Fälle zur Aburteilung. Im Jahre 1919 stieg diese Zahl auf 152 000! — Die Zahl der rechtskräftig verurteilten Personen in Preussen stieg von 1,2 % im Jahre 1912 auf 3,2 % im Jahre 1920.

(Aus: «Es werde Licht».)

Hauptvorstand.

Sitzung vom 13. Januar 1925.

Der Hauptvorstand beschliesst die redaktionelle Bereinigung und Vorbereitung des Flugblattes und diskutiert eine Beschwerde aus Zürich betr. Insertionspreise in unserm Organ.

Der Ortsgruppe Bern wird der Empfang des Jahresberichtes bestätigt und verdankt; mit Genugtuung entnimmt ihm der Hauptvorstand die Mitteilungen über innere Festigung, reges Leben und weittragende Pläne für die Zukunft.

In Olten wurde am 14. Dezember 1924 eine neue Ortsgruppe gegründet. Eine erste konstituierende Versammlung wird am 18. Januar 1925 stattfinden. Als Präsident amtiert einstweilen Gesinnungsfreund J. Huber. Allen Initianten und Förderern spricht der Präsident des Hauptvorstandes seinen herzlichen Dank aus und teilt mit, dass der neuen Ortsgruppe aus einer Tellerversammlung anlässlich der Sonnwendfeier in Basel eine namhafte Summe als Patengeschenck überwiesen werden konnte.

Der Protokollführer: E. Haensler.

Ortsgruppen.

BERN. Unsere Jahresversammlung fand am 5. Januar bei guter Beteiligung statt. Die Berichte wurden genehmigt und der Vorstand in der Mehrzahl aus den bisherigen Mitgliedern bestellt.

Nach der Erledigung der Geschäfte hielt Gesinnungsfreund **Akert** einen Vortrag mit Lichtbildern über: «Die Sprache der Steine» (siehe Feuilleton).

Karl Spitteler, der Mensch und Kämpfer. Öffentlicher Vortrag im Grossratsaal am 16. Februar 1925, abends 8 Uhr, von unserem Gesinnungsfreunde **Otto Volkart**, Schriftsteller. — Volkarts tiefgründige Kenntnis Spittelers und seine glänzende Vortragskunst werden allen Erwartungen gerecht werden. Billet-Vorverkauf bei Bircher A.-G., Buchhandlung.

Friedrich Rayher (Mitglied der Ortsgruppe Bern der F.V.S.).

Ganz unerwartet traf uns die Kunde vom Hinschiede unseres Gesinnungsfreundes Friedrich Rayher in Thun; zu spät, als dass wir in der Lage gewesen wären, unsern lieben Freunde das letzte Geleit zu geben, gerade am Tage unserer Jahresversammlung. Diese ehrte den Verstorbenen durch Erheben von den Sitzen und beauftragte den Vorstand, der Witwe das herzlichste Beileid auszusprechen. Seit vielen Jahren zählte Gesinnungsfreund Rayher zu den treuesten und verlässlichsten Kämpfern für unsere Weltanschauung. Fernab von unserer Ortsgruppe, welcher er seit ihrem Bestehen angehörte, inmitten einer von der Tradition beherrschten, andersdenkenden Umgebung verliet er stets seiner Ueberzeugung Ausdruck, und erbot sich erst vor einigen Wochen noch schriftlich, an der Ausbreitung unserer Idee tätig mitzuwirken. Gesinnungsfreund Rayher starb nach kurzer, schwerer Krankheit im Alter von 57 Jahren und 11 Monaten. Wir wollen seiner stets in Achtung und Liebe gedenken.
J. E.

— Montag, den 2. Februar 1925, abends 8 Uhr: Vortrag von Gesinnungsfreund **Ernst Haensler**, aus Basel, über:

Der atheistische Gedanke in der griechischen Philosophie.

Lokal: «Zur Münz», Marktgasse 34 I. Stock.

Eintritt frei. Gäste willkommen.

LUZERN. In der ersten Woche des Monats Februar wird Gesinnungsfreund **Otto Volkart** über:

Karl Spitteler, sein Leben und sein Werk

sprechen. Genaues Datum und Ort der Abhaltung des Vortrages wird durch die luz. Tagespresse bekanntgegeben. Wir bitten unsere Gesinnungsfreunde um vollzähligen Aufmarsch und um Werbung auch in andern Kreisen.

Der Vorstand der O. G. Luzern.

OLTEN. In unserer Stadt hat sich nun endgültig ein Kreis von Gesinnungsfreunden wiedergefunden zu einer festbestehenden Gruppe. Das wichtigste aus der erfreulichen Wiedergründungsgeschichte sei hier mitgeteilt und festgehalten. Den ersten Anstoss zur Neugründung gab der Vortrag vom 15. November 1924: Herr **Dr. med. F. Limacher** aus Bern referierte über das Thema «**Natürliche und übernatürliche Weltanschauung**». Aus reichem Wissen schöpfend unterwarf der Referent den Gottesglauben einer gründlichen Kritik und leuchtete mit seinen Gedankengängen gehörig in die dunklen Kammern pfäffischer Lügen hinein. Herr Dr. med. Limacher konnte die Erschienenen, etwas mehr als zwei Dutzend, fast ausnahmslos für die freigeistige Bewegung neugewinnen. In der dem Referate folgenden Diskussion wünschten mehrere Teilnehmer die Neugründung der Ortsgruppe. Diese wurde zur Tatsache am 14. Dez. 1924. Nach Einladung durch unsern unermüdeten tätigen Gesinnungsfreund **Jak. Huber** erschienen zur Gründungsversammlung anderthalb Dutzend Herren im kleinen Glockensaale des Volkshauses. Nach einem ausführlichen und klaren Referate unseres geschätzten

Redaktors, **Herr E. Brauchlin**, über das Thema «**Was wollen wir Freidenker**», war bei den Erschienenen die echte Begeisterung für die freigeistige Bewegung geweckt, und die Abordnung des Hauptvorstandes konnte die Gründung einer Ortsgruppe bei bester Stimmung der Versammlung vornehmen. Diese wählte ein fünfgliedriges Komitee zur Vorbereitung einer konstituierenden Versammlung, die am 18. Januar letztthin stattfinden konnte. Die Ortsgruppe wählte folgenden **Vorstand**: Präsident: **Jakob Huber** (Paul Brandstr. 14); Vizepräsident: **Matter**; Aktuar: **Brighen**; Kassier: **Willi**; Beisitzer: **Eggenschwiler** und **Rudin**. Die Versammlung setzte den Jahresbeitrag auf Fr. 8. fest, in der Erwartung, dass freiwillige Mehrbeiträge nicht ausbleiben werden. Von der Aufstellung besonderer Statuten glaubt die Ortsgruppe Umgang nehmen zu können; diejenigen der F.V.S. genügen. Hingegen wird ein vom Vorsitzenden verfasster Aufruf Interessenten mit unserer Bewegung bekannt machen. Die Aussprache nach den wichtigsten Verhandlungsgegenständen förderte noch manch guten Gedanken zutage. — Nun mögen die Freidenker Olten sich nach und nach sammeln in der neugegründeten Ortsgruppe. Gesinnungsfreunde in Olten, werbet alle Gleichgesinnten!

In Olten wurden im vergangenen November und Dezember je eine freigeistige Bestattung vorgenommen. Es zeigte sich hier, dass Beerdigungen ohne den religiösen Schwindel wahrhaft erhebend sein können. Beide Bestattungen besorgte in würdigster Art und Weise der hiesige Zivilstandsbeamte.
W.

An die Frauen der Mitglieder der O.-G. Zürich.

Einem mehrfach aus Frauenkreisen lautgewordenen Wunsche entsprechend, hat der Vorstand beschlossen, Frauen von Mitgliedern unserer Ortsgruppe **als vollberechtigte Mitglieder** aufzunehmen gegen Bezahlung des ordentlichen Jahresbeitrages (gegenwärtig Fr. 5.—) ohne Verpflichtung, die «Geistesfreiheit» zu abonnieren. Dasselbe gilt für Töchter von Mitgliedern, die im elterlichen Haushalt leben.

Wir laden Frauen und Töchter ein, von diesem Rechte Gebrauch zu machen. Es ist für unsere Gesinnungsfreundinnen gewiss befriedigender, selber Mitglied unserer Vereinigung zu sein, als bloss Teilnehmerinnen an den Veranstaltungen auf Grund der Mitgliedschaft des Gatten oder des Vaters. Wir aber begrüßen es, wenn die Frauen an unsern Bestrebungen recht fleissig mithelfen, denn sie sind es in erster Linie, durch die die Freiheit des Denkens und die gemütvollte Erfassung des Lebens auf die Kinder übertragen werden können.

Die finanzielle Vergünstigung besteht in der Dispensation von dem für Mitglieder sonst obligatorischen Abonnement auf die «Geistesfreiheit».

Anmeldungen und Zahlungen an unsern Quästor, Gesinnungsfreund **Otto Hohl**, Wiedingstrasse 40, Zürich 3, auf Postchecknummer VIII/7922.

„Spiritismus, Traum und Hypnose“

Vortrag mit Lichtbildern, gehalten von **Herrn Dr. med. J. von Ries**, Privatdozent in Bern.

Leider steht uns kein Saal im gewohnten Du Pont zur Verfügung; der Vortrag wird deshalb

im Gartensaal des Volkshauses, Samstag den 7. Febr., abds. ½ 8 Uhr stattfinden.

Zur Deckung der Unkosten müssen wir von **Nichtmitgliedern** den bescheidenen Eintrittspreis von 50 Rp. erheben. Mitglieder der F.V.S. weisen sich durch ihre Mitgliedskarte aus.

Wir hoffen trotz der Lokalverlegung auf zahlreichen Besuch. Für Ende Februar ist vorgesehen ein Vortrag über **Carl Spitteler** von **Hrn. Otto Volkart**. Lokal und Zeit werden durch Zirkular sowie im Tagblatt und im Volksrecht bekanntgegeben.

Beratungsstelle: Sie gibt kostenlose Auskunft in Welt- und Lebensanschauungsfragen (seelische Nöte, innere Konflikte, sexual-sittliche Probleme, Berufswahl usw.). Strengstes Stillschweigen! —

Die Beratungsstelle steht auch Abonnenten und Nichtmitgliedern zur Verfügung. — Da sich der Berater häufig in Aarau aufhält, ist persönliche, kostenlose Beratung auch in Aarau und Umgebung möglich. — Anmeldungen an **Hrn. C. Kleiner**, Zürich 8, Weineggstrasse 40.

Zürich. Freie Zusammenkünfte jeden Samstag, abends 8 Uhr im Restaurant Du Pont, 2. Nische, Limmatseite. Freidenkerzeichen! (Pensée).

Mitteilungen der Redaktion: Eine Würdigung **Carl Spittelers** wird in der nächsten Nummer folgen.

Adressen:

Präsident der Freigeistigen Vereinigung der Schweiz, Postfach 31, Basel 13.

Präsident der Ortsgruppe Basel der F. V. S., Postfach 31, Basel 13.

Präsident der Ortsgruppe Bern, Hr. J. Egli, Trachselweg 13, Bern.

Präsident der Ortsgruppe Luzern, Hr. J. Wanner, Mythenstr. 9, Luzern.

Präsident der Ortsgruppe Olten: Herr Jakob Huber, Paul Brandstrasse 14, Olten.

Präsident der Ortsgruppe Zürich: Hr. H. C. Kleiner, Weineggstrasse 40, Zürich 8.

Postschecknummer der Ortsgruppe Zürich: VIII/7922.